

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 18 (1928)

Heft: 4-6

Artikel: Glockensprache

Autor: Schaller, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1004878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Du bist für mich geboren,
Dich hab ich mir erkoren.

Lebe ohne Sorgen
Weiter wie am Morgen.

Salamon der weise spricht,
Traue keiner Jungfer nicht.

Was man nicht kann meiden,
Soll man willig leiden.

Alles gute wünsch ich dir.

Laßt uns unser Leben
Stets der Freundschaft weih.

Lebe glücklich und
Vergiß mein nicht.

Nur eine geliebt,
Sonst gibts gern Krieg.

Auf dem Zifferblatt einer Wanduhr von dem Jahre 1730:

So oft
Es schlägt / dein end
Betracht.

Aus einer kleinen Tesserammlung des 17. und 18. Jahrhunderts
in Basler Privatbesitz:

Nur ein Kuß
Zum Genüß.

Umnäfig sehn
Bringt Leyden.

Treib Tugend jeden Augenblick
Wer nicht vorangeht, geht zurück.

Sonnenrein
Sollst du auch sehn.

Liebe du mich
So wie ich dich.

1670

Schön, zart und din
ist Euphrosin.

Glück sey dein
Schönstes Los auf Erden.

(Schiff: darunter:)
Aus Freundschaft.

(Gegenstück: Schiff: darunter:)
Lebe ohne Sorgen.

Arm und reich
Im Tode gleich.

Glockensprache.

Wenn die Kirchenglocken beim Läuten so einen nachziehenden Ton geben, dann muß bald Jemand im Dorfe sterben. (Gurtellen.)

Wenn ein Strahler (Kristallsucher) einen Fund macht und er kann ihn nicht gleich mitnehmen, so legt er seinen Hammer dazu, um damit sein Anrecht auf die Fundstelle zu beweisen. Es wird ihm dann niemand seinen Anspruch streitig machen. (Waffen.)

Sissikon.

U. Schaller.

Wieviele Hellseher gibt es in der Schweiz?

In W. soll ein Bahnarbeiter J. B. die Gabe des Hellsehens besitzen. So wird von ihm erzählt, daß ihm einmal unterhalb W. ein ihm der Gestalt nach bekannter junger Mann, jedoch ohne Kopf, begegnete. Drei Wochen nachher wurde dieser junge Mann in einer Höhle durch schweren Steinschlag an den Kopf getötet. Einmal hatte der B. einem Bekannten dessen baldiges Ende vorausgesagt. In der Nacht, als dieser nun starb, wurde er